

## IN TIEFER VERBUNDENHEIT UND DANKBARKEIT Offener Brief an Rechtsanwalt Markus Haintz

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Haintz,

wir danken Ihnen für Ihren Einsatz gegen die Instrumentalisierung der Geschichte, gegen den Missbrauch von Menschen wie uns für politische Machtspiele und letztendlich gegen den Antisemitismus.

Es geht zu weit, wenn der inflationäre Missbrauch von solchen Begriffen wie „Nazi“, „Faschist“ und „Antisemit“ zum Zwecke der Meinungs- und nun auch der Wahlmanipulation verwendet wird.

Demokratisch legitime Kritik an der Regierung wird im Namen von Juden geahndet. Forderungen nach Friedensverhandlungen in der Ukraine werden als antisemitisch angegangen. Es wird als legitim verstanden, gegen eine Partei, gegen eine gesellschaftliche Minderheit oder auch gegen eine einzelne Person öffentlich zu hetzen, während man einen Finger ermahmend hochhält und Vergleiche mit Nationalsozialismus (soviel zum „gesichert **rechts**“ im direkten Vergleich mit den Nazis) macht.

Wie viel Substanz die reflexartige Rechts-Einordnung und der inflationäre Nazi-Vergleich haben, lassen wir an der Stelle vom damaligen Propagandaminister ausräumen:

*„Der Idee der NSDAP entsprechend sind wir die deutsche Linke. Nichts ist uns verhaßter als der rechtsstehende nationale Besitzbürgerblock.“ (Joseph Goebbels, 1931)*

Wenn so viel Unrecht und Unwahrheit im Namen von Juden öffentlich gelebt und propagiert wird, schürt man echten Antisemitismus.

Es ist uns wichtig, richtigzustellen, dass wir den Gesinnungskrieg gegen die Bevölkerung in unserem Namen kategorisch ablehnen.

Es ist uns wichtig, richtigzustellen, dass wir die in unserem Namen stattfindende Hetze gegen die demokratisch gewählte AfD und ihre einzelnen Mitglieder verurteilen.

Zu gerne wird mit der (Vor)verurteilung von jüdischen Amtsträgern argumentiert. Vorsitzende der jüdischen Gemeinden treten nicht im Namen ihrer Gemeinden und schon gar nicht im Auftrag aller Juden auf. Man sollte das Leben einer solchen Gemeinde kennen, um festzustellen, dass kein politischer Diskurs stattfindet, dass dieser vielerorts nicht einmal möglich ist: Viele Gemeinden haben nur den Einwanderern aus der ehem. UdSSR ihre zehn Männer zum Beten zu verdanken, einer Generation, die der deutschen Sprache nicht mächtig ist. (Anm.: *Minjan* (hebräisch מניין) ist im Judentum das Quorum von mindestens zehn im religiösen Sinne mündigen Juden, was nötig ist, um einen vollständigen jüdischen Gottesdienst abzuhalten.)

Äußerungen, wie die von Bettina Schausten sind ein Hohn, eine Verharmlosung des wahren Faschismus und des wahren Antisemitismus, eine Hetze, die im Auftrag und im Namen der herrschenden Parteien stattfindet, die sich vor dem Wahlergebnis fürchten. Nochmal Danke, dass Sie dagegen vorgehen.

[We for Humanity und Juden für Aufklärung](https://we-for-humanity.org)  
<https://we-for-humanity.org>